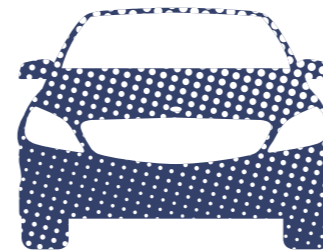




Serie ply von Christoph Friedrich Wagner
www.christophfriedrichwagner.com

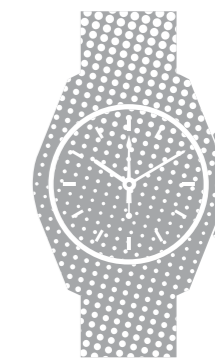
exprimo



Cars of Germany



Caviar of Russia



Watches of Switzerland

KASISKE FUNDSTÜCK SPEZIAL

Sparsam | Die Newcomer auf der Mailänder Möbelmesse 2014

Michael Kasiske

Während bekannte Hersteller ihr Renommee durch Architekten- und Designerstars zu steigern suchen – und umgekehrt (Bauwelt 20) –, muss die junge Generation in Mailand überhaupt erst Interesse wecken. Auf dem „Salone Satellite“ zeigte sie allerlei strahlende Positionen, die zwischen klassischem Produktdesign und Gebrauchskunst schwingen. Gemeinsam ist ihnen der kritische Blick auf die Ressourcen.

Daraus geht noch was

Mit der Serie **ply** überhöht Christoph Friedrich Wagner das Material Sperrholz. Die ungewöhnlich homogen wirkenden „Blöcke“ aus geschichteten und zusammengepressten Furnieren erhalten durch die horizontale Struktur ihrer Schnittflächen die Anmutung einer artifiziellen Maserung. Damit kann der industriell hergestellte Werkstoff mit seinen typischen Unregelmäßigkeiten durchaus in Konkurrenz zu Edelhölzfurnieren treten.

Der 35-jährige Wagner hat zeitlose Formen angestrebt. Was hier keinesfalls langweilig heißt, denn die massiven Körper der Tische und Sideboards stehen im spannungsvollen Kontrast zu ihren konisch zulaufenden Beinen. Die Lampen indes könnten nicht nur des Materials wegen in Finnland heimisch sein, ebenso die Steckerleiste. Große Aufmerksamkeit widmet der gelernte Schlosser und Architekturabsolvent dem Thema Ressourcenschonung. Die Möbel sind robust, oberflächliche Beschädigungen kann man kurzerhand selbst mit Schleifpapier beheben. Und alle Reste, die durch das Ausschneiden von Möbelteilen

aus den Blöcken entstehen, sind so dimensioniert, dass sie sich zu kleineren Objekten der Serie weiterverarbeiten lassen.

Lichtgalgen

Vormen ist das flämische Wort für das deutsche Formen. Entsprechend programmatisch versteht sich das siebenköpfige belgische Kollektiv dieses Namens, das aus Architekten, Grafikdesignern, Kunsthistorikern und Fotografen besteht, die zum Teil noch studieren. Wie die meisten jungen Formgeber führen sie eine Gestaltungsaufgabe erst einmal auf die konstituierenden Elemente zurück.

Diese beschränken sich bei der **Mlamp** auf Leuchtmittel, Fassung, Zuleitung und Gestell. Daraus entsteht eine Tischlampe, die trotz reduziertem Materialeinsatz gefällig wirkt. Das mag an dem wohlproportionierten Stahlgestell liegen, das die Birne wie an einem Galgen baumeln lässt und nur durch zwei gespreizte Stäbe des gleichen Materials gegen ein Umfallen gesichert ist. „Form follows function“ tönt für jeden Schüler absolut. Die daraus resultierenden Gestalten sind allerdings so vielfältig wie die Zeitgeister, denen der Entwerfer schon allein wegen des jeweiligen Stands der Technik ausgeliefert ist.

Leuchtpistole

„Ein Stahlrohr hat sich durch Hitze verformt“, beschreiben Florian Kallus und Sebastian Schneider lakonisch ihre Leuchte **Konichiwa**. Dabei haben sie, die in Köln gemeinsam das Studio kaschkasch füh-



Mlamp von Vormen
www.vormen.be



Konichiwa von kaschkasch
www.kaschkasch.com

“
Ceramics of Italy
”

DIE EXKLUSIVE MARKE FÜR KERAMISCHE PERFEKTION.



Der Brand Ceramics of Italy vereint die Elite der italienischen Keramikproduktion für Wand- und Bodenbeläge, Sanitär- und Geschirrkemik und unterstützt Planer, Designer und Verbraucher bei der Wahl qualitativ und optisch absolut hochwertiger Produkte. Achten Sie auf das Markenzeichen Ceramics of Italy und sie haben weltweit die Sicherheit italienischer Spitzenkeramik.

Folgen Sie uns



www.laceramicaitaliana.it

Ceramics of Italy, getragen von Confindustria Ceramica – dem Fachverband der italienischen Keramikindustrie – ist der Branchenbrand von Edi.Cer. S.p.A., dem Ausrichter der Cersaie (Internationale Fachmesse für Architekturkeramik und Badezimmerausstattung - Bologna, 22.-26. September 2014 - www.cersaie.it)